

Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss
im Spukschloss

Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss im Spukschloss



cbj

cbj ist der Kinder- und Jugendbuchverlag
in der Verlagsgruppe Random House

Umwelthinweis:

Dieses Buch wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Gesetzt nach den Regeln der Rechtschreibreform.

1. Auflage 2008

© 2008 cbj, München

Alle Rechte vorbehalten

Umschlagbild und Innenillustrationen: Ingo Siegner

Lektorat: Hjördis Fremgen

Umschlagkonzeption: Basic-Book-Design, Karl Müller-Bussdorf

hf · Herstellung: WM

Satz und Reproduktion: Lorenz & Zeller, Inning a. A.

Druck: TBB, Banska Bystrica

ISBN 978-3-570-13039-1

Printed in the Slovak Republic

www.cbj-verlag.de

Inhalt

Gewitter im Klippenwald 7

Schloss Klippenstein 12

Klemenzia Klabuster von Klippenstein 20

Bei Familie Dachs 28

Ein alter Bekannter 38

Ein Vampirgeist! 46

Der kopflose Gerd 60



Gewitter im Klippenwald

Seit Stunden marschieren der kleine Feuerdrache Kokosnuss und das Stachelschwein Matilda durch den Klippenwald, um Drachenkraut¹ zu sammeln.

»Es ist schwer zu finden, hat Mama gesagt«, brummt Kokosnuss. »Aber dass es überhaupt nicht zu finden ist, hat sie nicht gesagt.«

»Mir tun schon die Pfoten weh«, sagt Matilda. »Ist dir aufgefallen«, bemerkt Kokosnuss, »wie still es hier im Wald ist?«

Matilda horcht: »Stimmt, nicht mal Vogelgezwitscher. Merkwürdig.«

So sehr sich die beiden Freunde anstrengen, sie hören nicht einmal das leiseste Rascheln. Seltsam. In einem Wald kreucht und fleucht und wimmelt und wuselt es doch normalerweise von morgens bis abends.

¹ Drachenkraut verwenden die Drachen zum Würzen von Speisen und als Heilmittel bei Erkältung und Gliederschmerzen.

Bald bricht die Nacht herein. Plötzlich, wie aus dem Nichts, trappelt etwas, ganz in ihrer Nähe. Die beiden zucken zusammen. Im fahlen Mondlicht erkennen sie eine Rattenfamilie, die eilig durch das Unterholz läuft.

»Heda!«, ruft Kokosnuss. »Wohin so eilig?«

Der Rattenvater wendet sich um: »Na, weg von hier, bevor es Mitternacht schlägt!«

Und schon sind die Ratten im Dunkel des Waldes verschwunden.

»Pfff! Mitternacht!«, brummt Kokosnuss. »Was soll denn da sein?«

Matilda schaut sich um. Plötzlich ist ihr ziemlich mulmig zumute. »Vielleicht sollten wir ihnen folgen. Die laufen doch vor irgendetwas davon.«

In diesem Augenblick kommt heftiger Wind auf. Kokosnuss blickt in den düsteren Himmel.

»Ein Unwetter. Lass uns lieber einen Unterschlupf für die Nacht suchen.«

Im Gewitterwind bewegen sich die Baumkronen bedrohlich wie dunkle Riesen. Schwarze Wolken türmen sich über dem Wald. Schon bricht das

Gewitter los. Dicke, kalte Regentropfen prasseln auf die Freunde herab. Da sieht Kokosnuss ein Licht durch die Bäume schimmern.

»Schau mal, dort hinten«, sagt der kleine Drache.
»Vielleicht ist das eine Hütte. Komm, spring auf!«
Durch den peitschenden Regen fliegt Kokosnuss mit Matilda auf dem Rücken auf das Licht zu.



Bald haben sie den Waldrand erreicht.
Eine Wiese führt bis hinauf zu den
Klippen. Seltsam, das Licht ist erloschen,
aber dort oben, am Ende der Wiese,
erblicken sie etwas anderes: Vor ihnen,
unter den nachtschwarzen Wolken,
erhebt sich ein Schloss.





Schloss Klippenstein

Langsam nähern sich die beiden Freunde dem mächtigen Schlosstor.

»Sieh mal!«, sagt der kleine Drache. »Das Tor steht offen!«

»Wollen wir nicht lieber wieder in den Wald zurückgehen?«, flüstert Matilda. Sie hat ein sehr seltsames Gefühl im Bauch.

»Warum denn, Matilda? Da drin ist es bestimmt warm und trocken. Und bestimmt ist jemand zu Hause. Vielleicht bekommen wir ja einen heißen Tee.«

»Na gut«, seufzt das Stachelschwein.

Vorsichtig durchqueren sie den Schlosshof.

Plötzlich fällt hinter ihnen – Rumms! – das Tor zu. Matilda zuckt zusammen.

»Das war nur der Wind«, sagt Kokosnuss. Durch eine hohe Tür gelangen sie ins Schloss und in einen großen Saal. Alte Holzdielen ächzen unter ihren Schritten. In der Mitte steht ein riesiger

Tisch. Als ein Blitz über den Himmel zuckt, sehen sie eine alte Standuhr, deren Pendel stillsteht, und einen Kamin am Ende des Saales.

»Hallo? Ist hier jemand?«, ruft Kokosnuss.

Niemand antwortet.

Plötzlich fällt auch die Tür hinter ihnen zu.

»Schon wieder!«, flüstert Matilda. Sie zerrt an der Klinke, doch die Tür ist fest verschlossen.

»Hier spukt es doch!«

»Quatsch mit Soße«, erwidert Kokosnuss. »Die Tür ist einfach nur ins Schloss gefallen.«

Der kleine Drache nimmt einen der Leuchter vom Tisch und entzündet mit einem Feuerstrahl die Kerzen. Vorsichtig gehen die beiden Freunde durch die Gänge des Schlosses. Überall riecht es muffig und zwischen den Möbeln hängen riesige Spinnweben.





»Hier könnte mal wieder Staub gewischt werden«,
bemerkt Kokosnuss.

»Ich finde es unheimlich hier«, flüstert Matilda.

»Ich meine – erst das Licht und dann das offene Tor, aber keiner ist zu Hause! Da stimmt doch etwas nicht!«

»Ach was, Matilda, es ist einfach nur ein Schloss, durch das der Wind pfeift. Sieh mal, eine Treppe!«

Eine breite Wendeltreppe führt in den ersten Stock. Oben kommen sie in einen langen Flur, an dessen fensterloser Seite große Ölgemälde hängen.

»Eine Galerie«, flüstert Matilda.

»Lauter Porträts«, murmelt Kokosnuss und hebt den Kerzenleuchter. »Da stehen auch die Namen dran. Guck mal, der hier heißt Klemens Käsefuß von Klippenstein!«

»Und die daneben Klarissa Klappezu von Klippenstein, hihi«, grinst Matilda.

»Schau mal, der hier: Hugo Huckebuckel von Klippenstein. Und der da oben heißt Knut Knäckebrötchen von Klippenstein, hihi.«

»Uii«, staunt Matilda. »Die hier sieht aber grimmig aus! Klemenzia Klabuster von Klippenstein.«

Plötzlich zuckt das Stachelschwein zusammen.

»Was hast du denn?«, fragt Kokosnuss.

»Diese Klemenzia hat eben ihre Lippen bewegt!«, flüstert Matilda.

In diesem Augenblick ertönt ein lautes Gurgeln. Zu Tode erschrocken, springt Matilda mit einem Riesensatz hinter eine Truhe.

»Wa-was war das denn?«, stottert das Stachelschwein.

»Das war mein Magen, du Känguru«, antwortet Kokosnuss. »Komm, wir gehen hinunter und essen erstmal etwas.«





Unten im Saal entzündet der kleine Drache das Kaminholz. Die beiden Freunde machen es sich bequem und rösten die Maronen, die sie am Nachmittag gesammelt haben. Draußen stürmt und donnert es. Hier drinnen aber, am prasselnden Kaminfeuer, ist es warm und gemütlich. Kokosnuss gähnt: »Jetzt lass uns schlafen.« In diesem Moment ertönt ein lautes DONG! Die Freunde zucken zusammen. DONG! Schon wieder! DONG! Die große Standuhr! DONG!

Die stand doch eben noch still! DONG! Hat jemand sie aufgezogen? DONG! Aber wer? DONG! Auweia! DONG! Das geht nicht mit rechten Dingen zu! DONG! Da stimmt was nicht! DONG! Da ist was faul! DONG! Was hat das zu bedeuten? DONG!

Plötzlich ist es still.

»W-weißt du, wie oft die Uhr ge-geschlagen hat?«, flüstert Matilda. »Ge-ge-genau zwölfmal! Wei-weißt du, wa-wa-was das heißt?«

»Keine Ahnung«, sagt Kokosnuss.

»Gei-Gei-Gei-Geisterstunde!«, haucht Matilda kaum hörbar. »Bloß weg hier!«

»Matilda, selbst wenn dies ein Spukschloss wäre, was soll uns schon passieren? Vor Gerd haben wir uns doch auch nicht gefürchtet.«²

»Ja, aber ... hier ist das irgendwie anders. Hier ist alles so gruselig«, erwidert Matilda und blickt sich ängstlich um.

² Siehe »Der kleine Drache Kokosnuss und der große Zauberer«. Dort treffen Kokosnuss und Matilda ein Gespenst namens Gerd.



Klemenzia Klabuster von Klippenstein

Langsam quietschend öffnet sich eine Tür. Ein kalter Hauch zieht durch den Saal.

»Was war das?«, flüstert Matilda.

Der kleine Drache blickt in die gegenüberliegende Ecke des Saales. Dort atmet doch jemand!

Plötzlich knarren die Dielen. Das Knarren kommt näher.

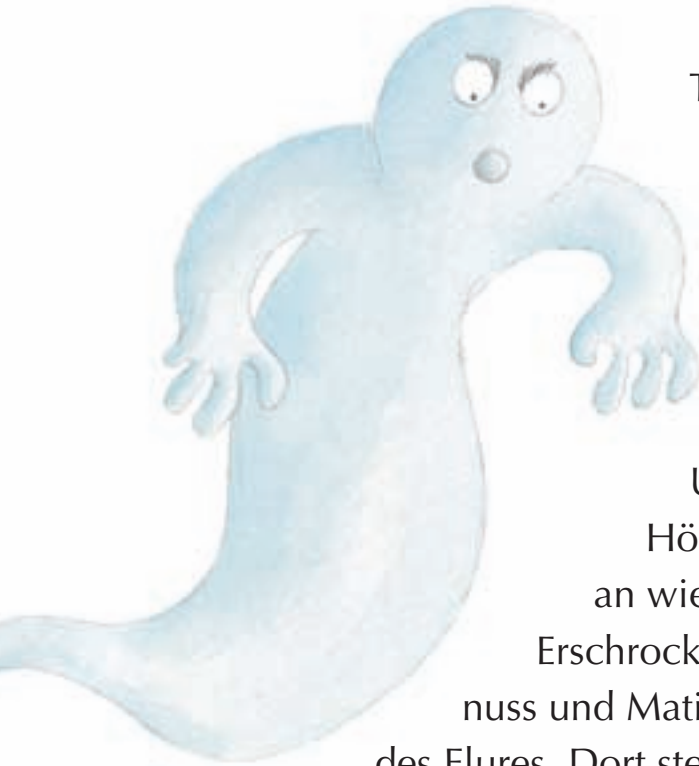
»I-Ist d-da jemand?«, fragt Kokosnuss. Und obwohl der kleine Drache versucht, mit fester Stimme zu sprechen, hört er sich ziemlich zitterig an. »Matilda, spring auf!«

Das lässt sich das Stachelschwein nicht zweimal sagen. Kaum sitzt es auf dem Drachenrücken, fliegt Kokosnuss zu einem der Fenster. Er versucht, es zu öffnen, doch der Riegel sitzt fest. Da ertönt ein schauerhaftes Gelächter und ein Fenster auf der anderen Seite springt auf. Der kleine Drache fliegt hinüber, doch das Fenster schlägt

direkt vor seiner Nase zu. Wieder erschallt das Gelächter. Kokosnuss saust durch die Tür und hinauf ins erste Stockwerk.

Als sie an den Bildern vorbeikommen, ruft Matilda: »Sieh mal! Klemenzia von Klippenstein ist aus ihrem Bild verschwunden!«





Tatsächlich! Auf dem Gemälde ist nur ein leerer Sessel zu sehen! Da weht ein kalter Hauch an ihnen vorbei.

Und was war das? Hörte sich das nicht an wie Kettenrasseln?

Erschrocken blicken Kokosnuss und Matilda auf das Ende des Flures. Dort steht eine helle, von einem Tuch verhüllte Gestalt.

»Ein Ge-Gespenst«, flüstert Kokosnuss.

Da spricht die Gestalt mit einer bedrohlichen, heiseren Stimme: »Ich bin Klemenzia Klabuster von Klippenstein, Ururenkelin des Klemens Käsefuß von Klippenstein, Urenkelin der Klarissa Klappezu von Klippenstein, Enkelin des Hugo Huckebuckel von Klippenstein und Tochter des Knut Knäckebrötchen von Klippenstein!«

Mit einem Mal löst sich das Gespenst in Luft auf. Plötzlich ist es still.

»Hast du gesehen?«, flüstert Kokosnuss. »Die ist durchsichtig, genau wie Gerd.«

»Aber die ist viel gruseliger«, raunt Matilda.

In diesem Augenblick kommt ein Furcht erregender Totenkopf auf sie zu. Aus seinen Augen quillt leuchtend gelber Qualm. Das ganze Schloss erzittert und ein grauenvoller Schrei hallt von seinen Mauern wider.

Der kleine Drache fliegt, so schnell er kann, vor dem Totenkopf davon.

»Wohin bloß?«, schreit Matilda.

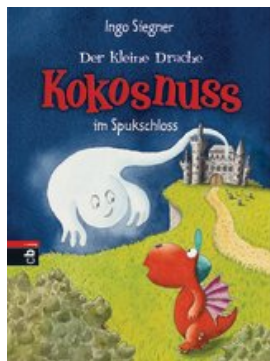
»Ich weiß schon!«, ruft Kokosnuss.

Er saust die Treppe hinab, doch da kommt ihm etwas entgegen.

»Was ist das?«, ruft Matilda.

Die beiden trauen ihren Augen nicht: Es ist der Totenschädel, der sich in diesem Moment in das Gespenst Klemenzia verwandelt! Mit wehendem Tuch zischt es unter ihnen hindurch.





Ingo Siegner

Der kleine Drache Kokosnuss im Spukschloss

Gebundenes Buch, Pappband, 72 Seiten, 15,5 x 21,0 cm
ISBN: 978-3-570-13039-1

cbj

Erscheinungstermin: August 2008

Keine Angst vor Gespenstern! Neues vom kleinen Drachen Kokosnuss.

Vor einem nächtlichen Gewitter retten sich der kleine Drache Kokosnuss und seine Freundin Matilda ins Schloss Klippenstein. Doch an eine geruhsame Nacht ist nicht zu denken: Beim zwölften Schlag der Turmuhr taucht ein kopfloses Gespenst auf und versetzt die Freunde in Angst und Schrecken. Von einem Gespenster-Experten erfahren Kokosnuss und Matilda, dass im Schloss die Gespensterdame Klemenzia haust, die niemanden in ihrer Nähe duldet. Höchste Zeit, das ungehobelte Gespenst in seine Schranken zu weisen ...

- Pfiffige Geschichten von Freundschaft, Mut und Selbstvertrauen
- Durchgehend in Farbe und mit Witz vom Autor selbst illustriert
- Ideal für Leseanfänger: extragroße Schrift, luftiges Layout
- Gespenster – ein Lieblingsthema der Kinder